

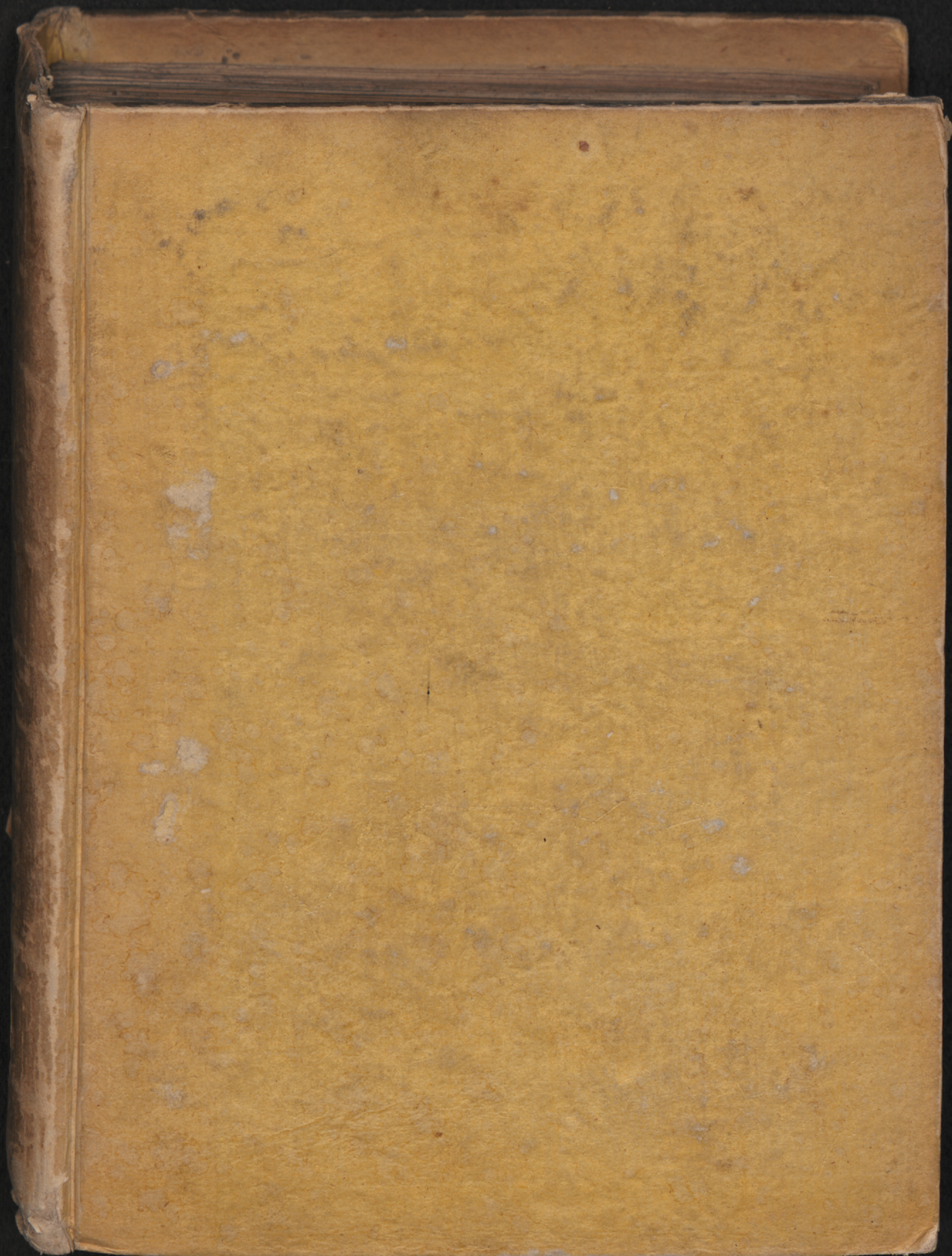
**Fürstl. Mecklenb. Renovirte Edicta, Worinnen alles Fluchen/ Schweren/ Gottes Lächerliche Reden/ alle Abergläubische Curen und Remedia zu gebrauchen/ und alle Hurerey und Unzucht gantz Ernstlich und bey gewisser und wilkührlichen Straffe verboten/ hingegen daß die Sonn- und Fest-Tage hochfeyerlich zuhalten/ imgleichen daß der Interims-Ordnung gehorsambst nachgelebet werden solle/ gebothen wird : Zu Männigliches Nachricht durch öffentlichen Druck kund gemacht/ den 28. Jan. 1681**

Güstrow: Scheippel, 1681

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770601707>

Druck Freier  Zugang







*N. L. - 101 (10.)*



*Constitutio*  
*prohibitoria*  
*zu Güstrow*  
36  
Fürstl. Mecklenb.  
RENOVIRTE  
EDICTA,

Worinnen alles Fluchen / Schweren /  
Gottes Lästerliche Reden / alle Abergläubische  
Curen und Remedia zu gebrauchen / und alle  
Hurerey und Unzucht ganz Ernstlich und bey  
gewisser und willführlichen Straffe verboten / hin-  
gegen daß die Sonn- und Fest- Tage hochseyerlich  
zuhalten / imgleichen daß der Interims- Ordnung  
gehorsambst nachgelebet werden solle /  
gebothen wird /

Zu Männigliches Nachricht durch öffentlichen  
Druck kund gemacht /  
den 28. Jan. 1681.



Güstrow /

Gedruckt durch Christian Scheippeln / 1681.

*im Jahr 1681. p. 454.*



A purple rectangular stamp, tilted at an angle, with the text "Universitätsbibliothek Rostock" in a stylized, calligraphic font. The stamp is located in the lower right quadrant of the page.

A purple ink stamp from the University of Rostock library, featuring the text "Universitätsbibliothek Rostock" in a stylized, gothic script.





**V**on Gottes gna-  
den / Wir Gustaff  
Adolph/ Herzog zu Mecklenburg/ Fürst  
zu Wenden/ Schwerin und Rake-  
burg auch Graff zu Schwerin/  
der Lande Rostock und  
Stargard Herr.

**W**irgen allen und Jedem Unfern  
Unterthanen / Geistlichen und Weltlichen  
Standes / Unfern Hauptleuten Rächmei-  
stern/ auch denen von der Ritterschafft /  
Bürgermeistern Richtern und Rätthen in  
den Städten / Pfandes Einhabern und Pensionarien,  
Bürgern und Bauren / und sonst jedermänniglichen /  
so in Unfern Fürstenthumen und Landen wohnen / oder  
sich sonst darin auffhalten niemand ausgenommen /  
negst zu endbietung Unfers gnädigsten Grusses die

Alj

mit



mit gnädigst zuwissen: Ob Wir wol bey Antrittung  
Unser Landes Fürstl. Regierung / aus Väterlicher  
Volmeinung und Vorseorge für Unsere Lande und Leu-  
te / und Unsern gesampften Unterthanen zum besten /  
unter andern in Unser am 14. Novembr. Anno 1654.  
publicirten und nachgehends sub dato den 18. Jan.  
1660. renovirten Constitution und Ordnung bey  
schwerer Straffe geboten / daß ein jedweder / sich nicht  
allein des Fluchens / Schwerens und andern Gottes  
lästerlichen leichtfertigen Redens und Mißbrauchs Gött-  
lichen Namens gänglich enthalten / sondern auch  
des Gottes Dienstes mit gebührendem Ernste abwar-  
ten und von niemanden die Sonn- und andern hohe  
Feyrtage und Feste / so den ganzen Tag über gefeyret  
werden / mit allerhand Arbeit / Handthier- und Han-  
delung keines weges verunheilget / kein Schencken von  
Wein / Bier und Brandwein / so wol auff den Stadt-  
als Unsern Privilegirten Wein Schencken ( ohne was  
zur nothdurfft in die Häuser abgeholt wird ) verstatet  
werden sollte; Ingleichen fürs ander ein Edict sub da-  
to den 27. Martij 1660. worin alle abergläubische / un-  
christliche / Gottlose und verbottene Mittel und Curen  
ernstlich und bey hoher willkührlicher Straffe Inhibi-  
ret worden / und ferner drittens durch ein Edict sub  
dato den 7. Aprilis 1662. alle Hurerey / Leichtfertig-  
keit und Unzucht gänglich verboten / und viertens durch  
eine Interims-Verordnung / wie es mit der Policen  
in Unserm Fürstenthumb und Landen / biß zu einer be-  
ständigen Policen-Ordnung / gehalten werden sollte /  
männiglich Unsern Ernsten Willen und Meinung kund  
gethan / und wol verhoffet / Es würde ein jeder Unse-  
rer Unterthanen und angehörigen / solchen Unsern Edi-



Als und Verordnungen schuldiger massen gelebet / auch  
von selbstn sich also bezeigt haben / daß man daraus  
daß er ein Christ / und Gottes und seiner heiligen Ge-  
bote nicht gar bey ihm vergessen weren / an ihm hät-  
te verspüren mögen: So haben Wir dennoch mit Un-  
gnädigsten Mißgefallen vernehmen müssen / was gestalt  
solche Unsere so wolgemeinte heilsame Verordnungen  
von einem und andern / und sonderlich durch Unfleiß der  
Richter und Stad-Boigte in den Städten / so lieder-  
lich aus den Augen gesetzt / und da wieder in viele  
wege gehandelt werde / dadurch dann nicht allein Un-  
sere Landes Fürstliche Hoheit gröblich Violiret und ge-  
fräncket / sondern auch die Übertreter solcher Ordnung  
abnen selbst Gottes Segen entzogen / und dagegen  
ihnen / und andern Unsern Unterthanen Gottes Straf-  
fe und allerhand gemeine Landplagen über den Hals ge-  
bracht / Alldieweil Wir aber solchem Ungehorsam und  
boßhaften Wesen und dero bey Unsern Beampten und  
Gerichts Bedienten / auch anderer Mittelbahren D-  
brigkeit hierunter verspürten Nachlässigkeit / keines we-  
ges zuzusehen gemeinet / sondern daß das Gottlose Fluch-  
en / und die Entheiligung des Sabbaths bey jeder-  
männlichen abgeschafft / die Abergläubische Curen  
und Remedia eingestellt / der Interims-Policey-Ord-  
nung in allen puncten nachgelebet / und die Nehreren  
und schändliche Unzucht vermieden werde / schuldigen  
Gehorsam von einem jeden wissen und haben wollen.

So Befehlen Wir hienit nochmahls allen und  
jeden / wie obstehet / Erstlich daß ein jeder vor sich und  
an seinem Orthe sich alles Fluchens / Schwerens und  
Gotteslästerung bey 30. Mtl. so oft er darwieder



sündiget / oder da er dieselbe zuerlegen nicht im ver-  
mögen hätte / bey Straffe der Gefängniß enthalten /  
auch an den Sonn und anderen hohen Feyer und Fest-  
Tagen / sich keiner Handthier und Handlung Feld  
und Haus Arbeit / wie die Mahmen haben / an mas-  
sen / noch einig Korn / Getrende oder Holz / so wol bey  
Unser Fürstl. Residentz, als andern Städten und Dörf-  
fern / ein oder auffahren / sich auch in keinen Schen-  
cken und Krügen / bey Wein / Bier und Brand-  
wein sauffen / und sonderlich allhie in Unser Residentz  
so wenig auff der Stadt / als Unser Privilegirten Wein  
Schencken und anderen Brandwein Häusern / weder  
vor / zwischen / und nach den Predigten / finden und se-  
hen lassen / widerigenfalls mit einer gewissen Geld- und  
zwar nach Beschaffenheit der Persohnen / 30. 20. und  
10. Rthl. Straffe auch an dero statt mit Gefäng-  
niß / so oft einer oder ander darüber betroffen wird /  
belegt werden solle / zu welchen Ende denn die Rich-  
ter und Stadt-Boigte in den Städten / durch die Ge-  
richts-Diener / die Wein / Brandwein und Bier-  
schäncken ohn Unterscheid Visitiren lassen / und daserne  
ein oder andere Persohn / in solchen Gelagen beim  
trincken angetroffen würde / so wol den Wirth / als die  
Persohn in gebührende Straffe ziehen sollen.

Fürs ander wiederhohlen Wir hiemit Unser  
Edict, so Wir wegen der Aberglaubischen Curen und  
supersticiösen Dingen hiebevör publiciren lassen / und  
befehlen allen und jeden Unsern Unterthanen wes  
Standes und Würden die seyn / Ernstlich und gnä-  
digst bey hoher Willkührlicher Straffe / das hinführo  
sich keiner unterstehe / einigerlen weiß Abergläubische  
Unchristliche / Gottlose und verbottene Mittel zuge-  
brau-



brauchen es sey in Kranckheiten oder andern Fällen /  
wie die Mahimen haben / oder auch unter was schein  
und prætext dieselbe etwa insgemein vertuschet und  
bementelt werden mögen / und sollen nicht allein die  
jenige / so mit solchen Abergläubischen Dingen selbst  
umgehen / und dieselbe practiciren, sondern auch die  
jenige / so da wissen / daß von andern dergleichen A-  
bergläubische Dinge gebrauchet werden / und der Mit-  
telbahren Obrigkeit selbigen Oris nicht anzeigen / zu  
harter Straff gezogen werden.

Da auch Unsere Beampte / Hohe und Niedere  
in Städten und auff dem Lande hierin nachlässig seyn/  
und durch die Finger sehen würden / auff den Fall  
wollen Wir gleichfalls ihren Ungehorsam und Nach-  
lässigkeit mit gebührender Straff zu belegen nicht un-  
terlassen / Gestalt dann auch Unsere Superintenden-  
ten die Pastores in Städten und auff dem Lande / mit  
allen fleiß dahin halten werden / daß sie aus Gottes  
Wort die Leute fleißig und sorgfältig Unterrichten /  
und wie gröblich sie sich hierin wieder den Allerhöch-  
sten GOTT versündigen / grund- und deutlich unter-  
weisen mögen: Über welchen allen Wir dann scharff  
und ernstlich halten wollen / damit der mahlen eins /  
alle superstitiones und Abergläubische Meinungen /  
aus der Einfältigen Herzen ganz außgerottet / und  
hingegen die reine ware Gottes Furcht ihnen einge-  
pflanzet werde / der guten Hoffnung lebend / es werde  
der Gerechte GOTT sich Unser erbarmen / die vor Au-  
gen schwebende harte Bestrafung und Plagen von Un-  
serm Lande wenden / und mit allerley Geist- und Leib-  
lichen Seegen hinwieder überschütten.

Als

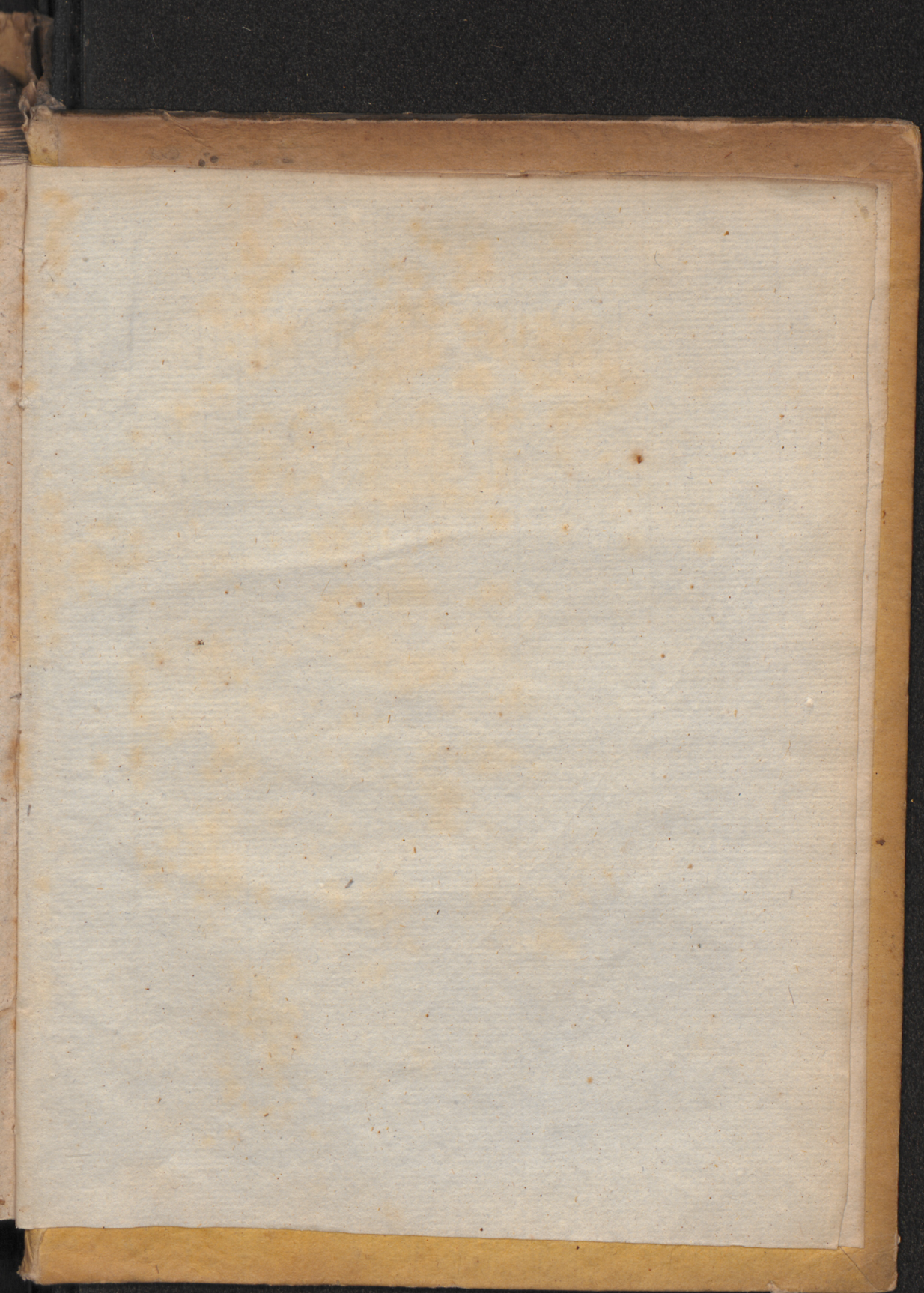


Als auch drittens die Erfahrung bezeuget / daß  
das Laster der Hurerey und Unzucht eine zeithero sehr ü-  
berhand genommen / dadurch die Landstraffen auch  
von Zeiten zu Zeiten leider / sich vermehren / so haben  
Wir auch deßfalls Unser voriges Edictum wiederholen  
wollen / und Gebieten demnach hiemit allen und jeden  
Unsern Unterthanen und Landes Eingeseffenen / wes  
Standes und Wesens die auch seyn / hiemit ganz  
ernstlich / daß sich ein jeder aller Hurerey / Leicht-  
fertigkeit und Unzucht gänzlich eussern und enthalten  
solle: Mit dieser ausdrücklichen ernstern Verwarnung/  
daß derjenige / so dawieder handeln / und sich ver-  
sündigen wird / ins künfftige ohn einzige Begnadung ent-  
weder mit Stellung an den Prangen / oder nach Stand  
und Würden der Versohnen / mit harter Geld-Straffe  
nach Unser Ermessigung / solle beleet und abgestraf-  
fet werden.

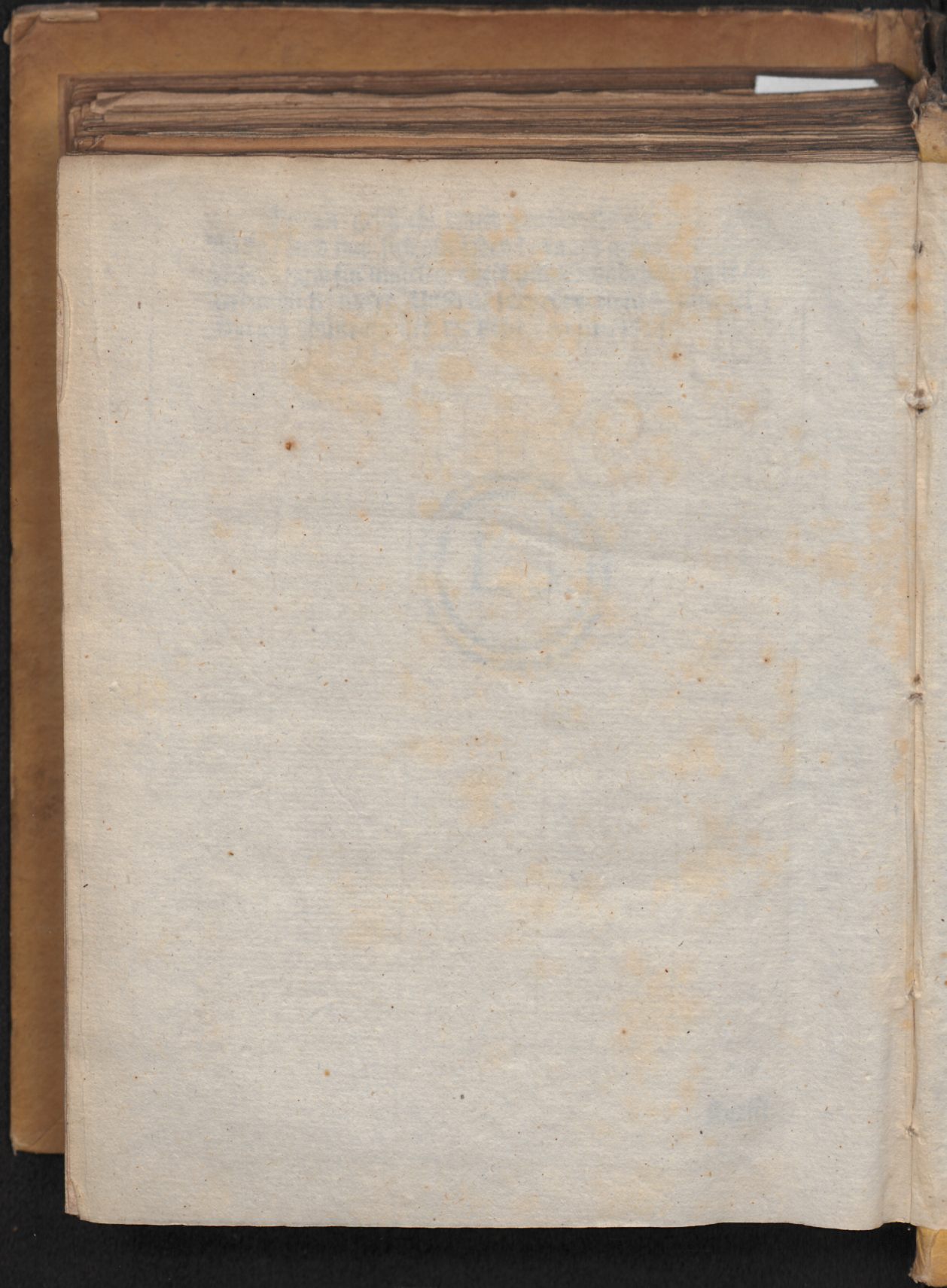
Wie Wir dann schließlich auch vorerwehnter Un-  
ser Interims-Ordnung nach aller möglichkeit in allen  
Gerichten und sonsten nachgelehet / und dieselbe von  
männiglichen in gebührende Obacht gezogen haben  
wollen.

Damit nun niemand mit der Unwissenheit sich zu  
entschuldigen / als haben Wir diese Unsere renovirte  
Verordnung und Ernste Verwarnung / männiglichen  
zur Nachricht öffentlich verkündigen und durch den  
Druck Publiciren lassen wollen / Wornach sich ein je-  
der zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu  
hüten hat. Datum in Unser Residentz Güstrow den  
28. Januarij Anno 1681

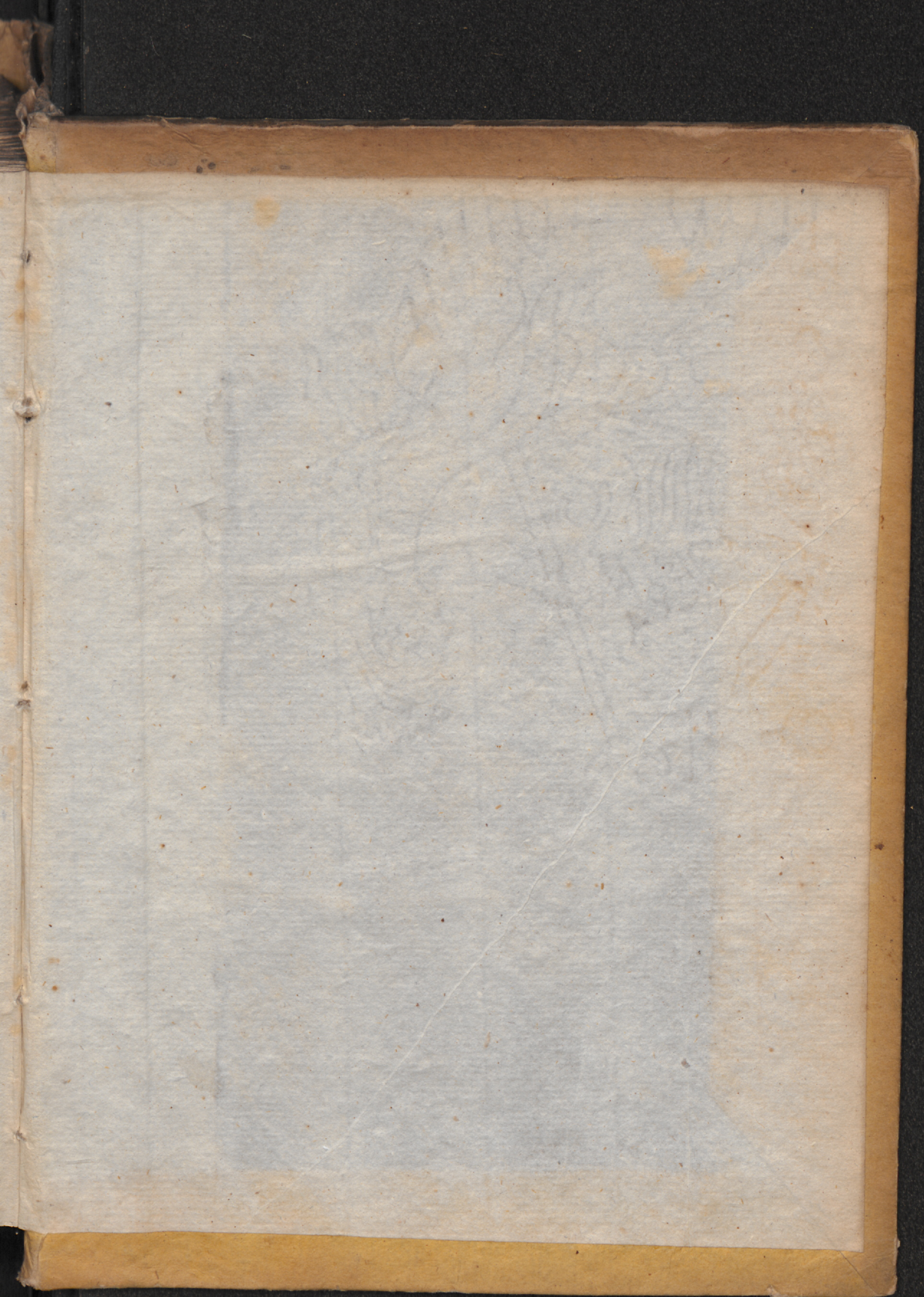




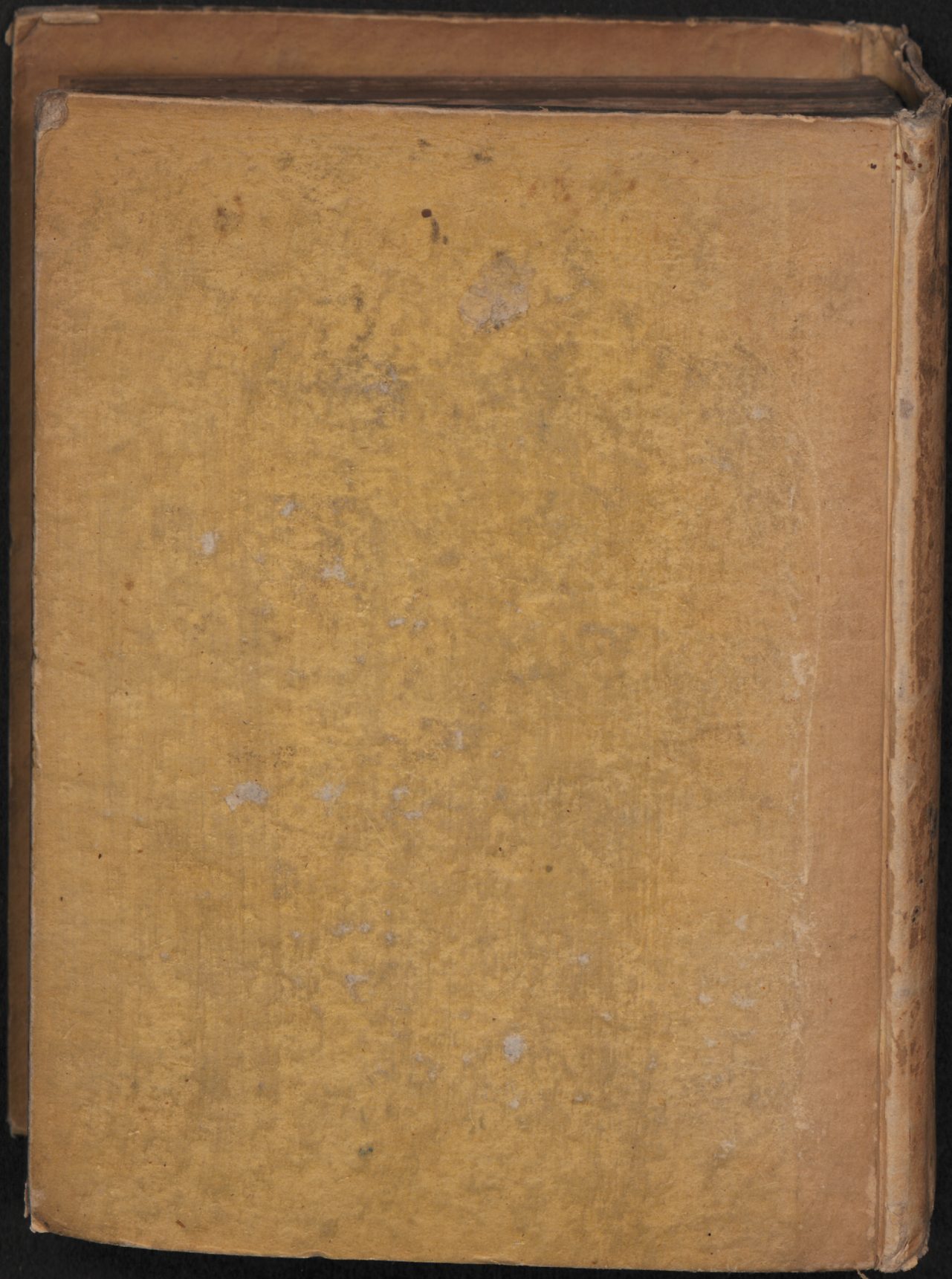














Die Schwed. mit dem Brust-Bilde Regis Ca  
 Auch die Schweden-Pommerschen/ ingleich  
 Brandenburgische in gesambt —  
 Ostabrigger mit dem Helm und Pferde —  
 Braunschweigische und Calenbergische mit  
 mit dem wilden Manne —  
 Mecklenburgische mit —  
 Anhaltische mit dem Helm und Strauße —  
 Stollbergische mit dem Hirsche —  
 Teckelburgische —  
 Hannoverische mit dem Kleberblatt und an  
 Fürstenthumb Calenberg —  
 Die Wistmarischen zu —  
 Und nach solchem Werth die doppelten M  
 einmahl/ und die halben Mark zu

### Fürters die Schilling

Holstein-Dännemärkische zehen Schilling  
 Die Oldenburger 4 f. Stücke auff der ein  
 und auff der andern eine Krone und d  
 Schwedische 4 f. Stücke mit dem C. und dro

Die drey f. Stücke oder Dütchen  
 16 ein Reichsthaler

Als die Holstein. Dänische und Gottorff  
 Die Stadische —  
 Mecklenburger und Lübecker —  
 Alle doppelte Schilling. Stücke oder gute  
 ten Umständen nach zu —  
 Alle einfache Schilling. Stücke bis zu nee  
 Tage und fernerer Untersuchung zu  
 Bis dahin auch die Sechslinge in ihrem b  
 zwar verbleiben sollen/ als —

ronen)  
 und  
 13 1/2 f.  
 te im  
 13 f.  
 umb noch  
 9 f.  
 Mark  
 3 f. 2 pf.  
 3 f.  
 Schrift:  
 2 f. 8 pf.  
 2 f. 8 pf.  
 2 f. 6 pf.  
 6 pf.  
 9 pf.  
 Berth  
 6 pf.  
 Das

